

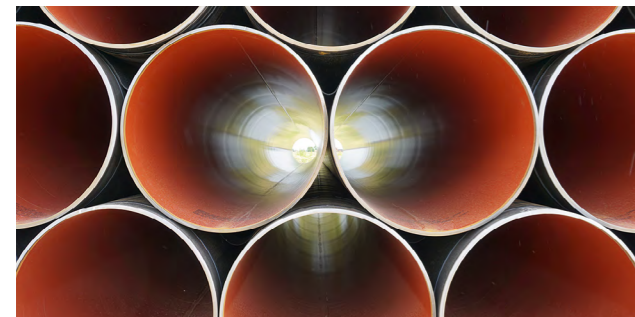
FRAGEN ZUM PROJEKT

Wie sieht der geplante Trassenverlauf aus?

Die Gastransportleitung AUGUSTA verstärkt das Gastransportnetz zwischen der Verdichterstation in Wertingen und dem Netzknoten Kötz. Um die Auswirkungen auf Natur und Landschaft so gering wie möglich zu halten, wird der Trassenverlauf möglichst parallel zur bereits bestehenden Stromtrasse sowie zur unterirdischen Gastransportleitung Senden-Vohburg (SV50) verlaufen. Die Anbindung an das Gastransportnetz der *bayernets* erfolgt mit dem Bau einer Gasdruckregel- und Messanlage (GDRMA) südlich von Kötz sowie an die Verdichterstation südwestlich von Wertingen. Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens wird der Trassenverlauf behördlich geprüft und gegen eingebrachte Ansprüche abgewogen.

Hat das Bauprojekt Auswirkungen auf die Umgebung?

Die Gastransportleitung wird unterirdisch verlegt und führt nicht durch bewohntes Gebiet, sondern in erster Linie über landwirtschaftlich genutzte Flächen. Nach Fertigstellung der Leitung können die Flächen landwirtschaftlich wieder uneingeschränkt genutzt werden. Die wesentliche Bautätigkeit beschränkt sich auf den Arbeitsstreifen. Darüber hinaus wird sich der Transport von Baumaterial punktuell auf den Straßenverkehr im unmittelbaren Umfeld der Baumaßnahme auswirken. Während der Planung und des Baus führt die *bayernets* GmbH mit allen Beteiligten einen transparenten Dialog und setzt alles daran, die Auswirkungen auf die Umgebung so gering wie möglich zu halten.



DIE BAYERNETS GMBH

/ Die *bayernets* GmbH transportiert Gas effizient durch ein rund 1.660 Kilometer langes Gastransportnetz und gehört zu den großen Fernleitungsnetzbetreibern in Deutschland. Für die dauerhafte Gewährleistung der Versorgungssicherheit im eigenen Netzgebiet leistet das Unternehmen einen zentralen Beitrag.

Als Fernleitungsnetzbetreiber wirkt die *bayernets* GmbH aktiv an der Optimierung und dem bedarfsgerechten Ausbau des Gastransportnetzes in Deutschland mit. Die *bayernets* GmbH beteiligt sich an der Umsetzung der Energiewende und gestaltet als kompetenter Ansprechpartner die Zukunft des Energiesystems mit.

Kontakt

Felix de Bardeci
Projektleitung

Telefon: 089 890 572-424
Fax: 089 890 572-421
E-Mail: info-augusta@bayernets.de

Alle Informationen rund um das Projekt finden Sie auf:

www.gastransportleitung-augusta.de



Stand: Juli 2021

DAS PROJEKT IM ÜBERBLICK



bayernets
erdgas transport systeme

**GASTRANSPORTLEITUNG
AUGUSTA**

/ Zwischen Wertingen im Landkreis Dillingen a. d. Donau und Kötz im Landkreis Günzburg plant die *bayernets* GmbH den Bau einer circa 40,5 Kilometer langen Gastransportleitung, der AUGUSTA. Am Startpunkt, der Verdichterstation in Wertingen, und am Endpunkt, dem Netzknoten Kötz, wird die AUGUSTA mit dem bestehenden Gastransportsystem der *bayernets* verbunden. Damit kommt die *bayernets* als Fernleitungsnetzbetreiber ihrer Verpflichtung gemäß den gültigen Netzentwicklungsplänen Gas zum bedarfsgerechten Netzausbau nach, um die bestehende und zukünftige Energienachfrage zu decken. Parallel zur bestehenden unterirdischen Gastransportleitung Senden-Vohburg (SV50) ist die geplante Gastransportleitung AUGUSTA ein weiterer Meilenstein für mehr Netzstabilität und damit für eine sichere Gasversorgung in Süddeutschland.

Verlauf:	von Wertingen im Landkreis Dillingen a. d. Donau nach Kötz im Landkreis Günzburg
Gesamtlänge:	ca. 40,5 km
Angrenzende Gemeinden:	Wertingen, Laugna, Zusamaltheim, Villenbach, Holzheim, Glött, Winterbach, Dürrlauringen, Haldenwang, Burgau, Rettenbach, Kötz
Arbeitsstreifen:	31 m auf freiem Gelände, 23 m im Forst
Schutzstreifen:	5 m beidseitig der Leitung
Mindestüberdeckung:	1 m
Nennweite:	Durchmesser 700 mm (DN 700)
Rohrmaterial:	Stahl
Betriebsdruck:	bis maximal 100 bar
Genehmigungsverfahren:	2021 bis 2023
Geplante Bauzeit:	ca. 12 Monate
Geplante Inbetriebnahme:	4. Quartal 2024

2017
Bedarf AUGUSTA im Netzentwicklungsplan Gas 2016-2026 durch BNetzA bestätigt

2018 bis 2021
Machbarkeitsstudie, Trassenplanung mit Variantenbetrachtung, Prüfung zur Erforderlichkeit eines Raumordnungsverfahrens durch die Regierung von Schwaben, Vorinformation in den Gemeinden, Vermessungen, Voruntersuchungen des Baugrundes

ab 3. Quartal 2021
Bürgerinformation

2. Quartal 2021 bis voraussichtlich 1. Quartal 2022
Raumordnungsverfahren

1. Quartal 2022 bis 3. Quartal 2022
Erstellung der Planfeststellungsunterlagen

ab 3. Quartal 2022
Planfeststellungsverfahren mit formaler Öffentlichkeitsbeteiligung

4. Quartal 2023
Erwarteter Planfeststellungsbeschluss

4. Quartal 2021 bis 4. Quartal 2022
Bau der GDRMA in Kötz

ab 1. Quartal 2023 bis 1. Quartal 2024
Errichtung des Anschlusses Wertingen 2 an der Verdichterstation Wertingen

ab 1. Quartal 2024 bis 4. Quartal 2024
Bau der Gastransportleitung AUGUSTA

4. Quartal 2022
Inbetriebnahme GDRMA in Kötz

4. Quartal 2024
Inbetriebnahme der Gastransportleitung AUGUSTA

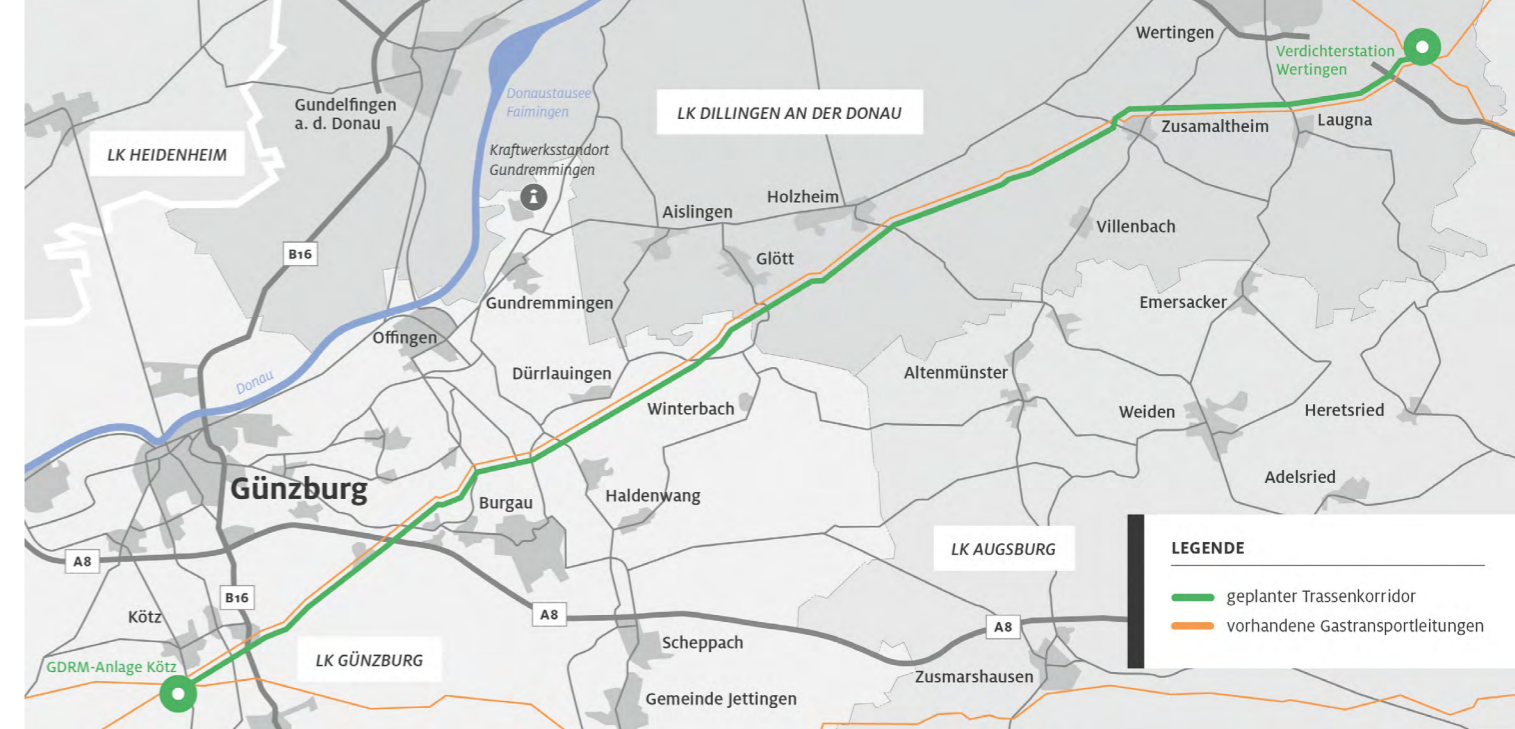
PROJEKTPHASEN

Planungsphase

Die bestehenden und zukünftigen Gastransportbedarfe in Bayern und Baden-Württemberg basieren unter anderem auf dem Ausstieg aus der Kernenergie und der Kohlekraft. Zunehmend werden deshalb Gaskraftwerke zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. Der Bedarf zur Errichtung einer Gastransportleitung zwischen der Verdichterstation in Wertingen und dem Netzknoten Kötz wurde erstmalig im Netzentwicklungsplan Gas 2016-2026 und in allen darauffolgenden Netzentwicklungsplänen Gas durch die Bundesnetzagentur bestätigt. Die bayernets GmbH erarbeitete in der Folge eine Machbarkeitsstudie und prüfte mögliche Trassenführungen. Dazu wurden Vermessungen, Voruntersuchungen des Bodens und Umweltuntersuchungen vorgenommen. Während dieser Planungen steht bayernets im kontinuierlichen Kontakt mit Gemeinden, Eigentümern und Flächennutzern, sucht den Austausch mit Anrainern und stellt das Projekt der Öffentlichkeit vor. Dabei versucht bayernets die Gastransportleitung AUGUSTA parallel zu bereits bestehender Energieinfrastruktur, wie der Gastransportleitung Senden-Vohburg (SV50), zu führen.

Genehmigungsphase

Da die geplante Gastransportleitung AUGUSTA mit einer Länge von circa 40,5 Kilometern zwei Landkreise quert, wurde dem Genehmigungsverfahren ein Raumordnungsverfahren vorangestellt. Damit wird sichergestellt, dass alle raumbedeutsamen Auswirkungen des Vorhabens unter überörtlichen Gesichtspunkten, darunter auch Fragen des Umweltschutzes, geprüft werden. Die Genehmigung der Gastransportleitung AUGUSTA basiert auf einem Planfeststellungsverfahren und der Bau der Gasdruckregel- und Messanlage (GDRMA) in Kötz auf einem Bauantrag. Das Planfeststellungsverfahren regelt nahezu alle öffentlichen und rechtlichen Belange zwischen der bayernets GmbH und den Akteuren, die durch das Bauvorhaben berührt werden, gebündelt in einem einzigen Verfahren. Wichtiger Bestandteil dieses Verfahrens ist die Beteiligung all dieser Akteure.



Bauphase

Als bauvorbereitende Maßnahme wird der auf freiem Gelände 31 Meter und im Forst 23 Meter umfassende Arbeitsstreifen als erstes vermessen, abgesteckt und wenn nötig von Bäumen und Gehölzen freigemacht. Der anschließend abgeschobene Oberboden wird getrennt gelagert. Vor den eigentlichen Tiefbauarbeiten untersuchen Archäologen das Baufeld nach Bodendenkmälern. Im nächsten Schritt werden die Rohre von nahegelegenen Rohrlagerplätzen zur Trasse gebracht und dort zu Rohrsträngen miteinander verschweißt. Im Anschluss wird der Rohrgraben ausgehoben und der Rohrstrang darin abgesenkt. Der Graben wird abschließend schichtweise mit dem ausgehobenen Boden wieder verfüllt. Mit dem separat gelagerten Oberboden wird die Baufläche rekultiviert und steht nach Abschluss der Bauarbeiten entsprechend der vorherigen Nutzung wieder zur Verfügung.

Inbetriebnahme

Vor der Inbetriebnahme wird die Gastransportleitung durch einen unabhängigen Sachverständigen ausgiebig auf fachgerechte Bauausführung sowie Dichtheit und Festigkeit geprüft. Erst danach kann die Leitung in Betrieb genommen werden. Beidseitig der Rohrachse wird ein Schutzstreifen von jeweils 5 Metern ausgewiesen. In diesem Schutzstreifen dürfen keine Anpflanzungen oder baulichen Maßnahmen vorgenommen werden, die die Sicherheit der Leitung beeinflussen – die übliche landwirtschaftliche Nutzung ist jedoch uneingeschränkt möglich. Zur Kennzeichnung der unterirdischen Gasleitung werden entlang der Trasse Schilderpfähle aufgestellt.